



METAPHOR UMFRAGE: NATIONALE SCHLÜSSELERGEBNISSE



Projekt ID: 101132089



Mesa local de la Juventud



Die Umfrage wurde online durchgeführt (Februar-April 2024) und umfasste **582** Antworten aus **Bulgarien** (166), **Kroatien** (100), **Deutschland** (102), **Serbien** (107) und **Spanien** (107). Die Umfrage richtete sich an Jugendliche im Alter von 13 bis 30 Jahren und enthielt auf die jeweilige Altersgruppe zugeschnittene Fragen, um die Vielfalt in Bezug auf Geschlecht, Bildung und städtischen/ländlichen Hintergrund zu gewährleisten. Bitte beachten Sie, dass Fakten und Zahlen, die in der Zusammenfassung oder Analyse mit einem **Sternchen** (*) gekennzeichnet sind, durch Sekundärforschung auf der Grundlage von Studien auf nationaler Ebene ermittelt wurden, die in den einzelnen nationalen Berichten näher erläutert werden.

BULGARIEN

Herausforderungen:

- Zunehmende Ängste/Depressionen
- Drogenmissbrauch
- Fragmentierte psychische Gesundheitssysteme und symptomorientierter Ansatz

Prävalenzraten:

64 % der Befragten (16-26 Jahre) leiden unter psychischen Problemen (Angst oder Depression)

Nur **31 %** der Befragten zwischen 16 und 26 Jahren haben jemals professionelle Hilfe für ihre psychische Gesundheit in Anspruch genommen. Betrachtet man alle Befragten im Alter von 13 bis 30 Jahren, so sinkt die Zahl sogar noch mehr, nämlich auf 27,6 %. Dies sind die niedrigsten Werte unter den Partnerländern

Höchste EU-Raten beim Zigaretten-, Cannabis- und Alkoholkonsum unter Jugendlichen*

Zugangsbarrieren:

- Angst oder Scham (63%)*
- Unwissen, wo man Hilfe suchen kann (17%)*
- Wenig Zugang im ländlichen Raum
- Fragmentiertes Gesundheitssystem

Empfehlungen:

- Bekämpfung der Stigmatisierung durch Kampagnen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit
- Verbesserung der Bildung zur mentalen Gesundheit
- Ausweitung und Dezentralisierung des Zugangs zu psychosozialen Diensten Förderung von Unterstützungsnetzen für Gleichaltrige und Familien

KROATIEN

Herausforderungen:

- Steigende Raten von Selbstverletzungen/Selbstmordgedanken
- Geringe schulische Unterstützung und erdrückender akademischer Druck
- Mangelnde Aufklärung über mentale Gesundheit

Prävalenzraten:

73 % der Befragten (16-26 Jahre) haben Probleme mit der psychischen Gesundheit (Angst oder Depression)

60,4 % der Befragten (16-30 Jahre) empfinden eine mäßige bis starke Stigmatisierung im Zusammenhang mit psychischen Problemen. Dies ist der zweithöchste Wert unter den Partnerländern Über **25 %** der 16-Jährigen in Kroatien geben an, Gedanken an Selbstverletzung zu haben. Erschreckenderweise hat fast **1 von 10** mindestens einmal einen Selbstmordversuch unternommen*.

Zugangsbarrieren

- Mangel an Ressourcen für psychische Gesundheit in ihrem Gebiet (49,7% haben keinen angemessenen Zugang)
- Überlastetes System, lange Wartezeiten
- Finanzielle Hindernisse, Finanzierungsprobleme

Empfehlungen:

- Bildung zur mentalen Gesundheit in Schulen
- Erhöhung der Anzahl geschulter Fachkräfte in unterversorgten Gebieten
- Bekämpfung der Stigmatisierung durch von Gleichaltrigen geleitete und öffentliche Kampagnen
- Erhöhung der öffentlichen Mittel für Programme zur psychischen Gesundheit



METAPHOR UMFRAGE: NATIONALE SCHLÜSSELERGEBNISSE



Projekt ID: 101132089



Mesa local de la Juventud



Die Umfrage wurde online durchgeführt (Februar-April 2024) und umfasste 582 Antworten aus Bulgarien (166), Kroatien (100), Deutschland (102), Serbien (107) und Spanien (107). Die Umfrage richtete sich an Jugendliche im Alter von 13 bis 30 Jahren und enthielt auf die jeweilige Altersgruppe zugeschnittene Fragen, um die Vielfalt in Bezug auf Geschlecht, Bildung und städtischen/ländlichen Hintergrund zu gewährleisten. Bitte beachten Sie, dass Fakten und Zahlen, die in der Zusammenfassung oder Analyse mit einem Sternchen (*) gekennzeichnet sind, durch Sekundärforschung auf der Grundlage von Studien auf nationaler Ebene ermittelt wurden, die in den einzelnen nationalen Berichten näher erläutert werden.

Deutschland

Herausforderungen:

- Anstieg von Problemen nach COVID-19
- Generationsübergreifende Kluft: Unbehagen bei Jugendlichen, mit Erwachsenen über psychische Gesundheit zu sprechen, trotz mäßiger Offenheit unter Gleichaltrigen
- Unzureichende Ressourcen für psychische Gesundheit

Prävalenzraten:

66 % der Befragten (16-26 Jahre) haben Probleme mit der psychischen Gesundheit (Angst oder Depression)
55,7 % der Befragten (16-30 Jahre) empfinden eine mäßige bis starke Stigmatisierung im Zusammenhang mit psychischen Problemen

Zugangsbarrieren:

- Mangel an Fachkräften
- Finanzielle und Barrieren mit der Versicherung
- Stigmatisierung: weniger Chancen, wenn psychische Probleme in der Krankenakte stehen
- Bürokratie

Empfehlungen:

- Behebung des Therapeutenmangels und lange Wartezeiten
- Verbesserung des Zugangs für öffentlich versicherte Jugendliche und Vereinfachung der Überweisungsverfahren
- Förderung des Dialogs zwischen den Generationen über psychische Gesundheit
- Verbesserung der digitalen Kompetenz, um das Misstrauen gegenüber digitalen Hilfsmitteln für die psychische Gesundheit abzubauen

SERBIEN

Herausforderungen

- Schwerwiegende Lücken in der Aufklärung über psychische Gesundheit
- Kultur der Stigmatisierung und sozialen Verurteilung
- Mangel an Diensten außerhalb der städtischen Gebiete

Prävalenzraten:

41 % der Befragten (16-26 Jahre) haben Probleme mit der psychischen Gesundheit (Angst oder Depression)
56,7 % der Befragten (13-26 Jahre) haben persönlich Diskriminierung aufgrund der psychischen Gesundheit erlebt, während **71 %** der 16-30-Jährigen eine mäßige bis starke Stigmatisierung im Zusammenhang mit psychischen Problemen wahrnehmen. Dies sind die höchsten Werte in allen Partnerländern
 Nur **17,4 %** der Befragten wurden in der Schule über psychische Gesundheit aufgeklärt, weit weniger als in den anderen Partnerländern (40-75 %)
62,7 % der Befragten sprechen selten oder nie mit Gleichaltrigen oder der Familie über psychische Gesundheit, dies ist der niedrigste Wert in allen Partnerländern

Zugangsbarrieren

- Angebote außerhalb der Städte sind praktisch unerreichbar (42 % haben keinen Zugang)
- Stigmatisierung und Angst vor Verurteilung
- Kein Zugang zu kostenloser oder bezahlbarer Beratung

Empfehlungen

- Umfassende Aufklärung über psychische Gesundheit in das Schulsystem integrieren
- Landesweite Anti-Stigma-Kampagnen starten
- Die Zahl der spezialisierten Fachkräfte für psychische Gesundheit über die städtischen Gebiete hinaus erhöhen
- Technologien zur Unterstützung der Dezentralisierung nutzen



METAPHOR UMFRAGE: NATIONALE SCHLÜSSELERGEBNISSE



Projekt ID: 101132089



Mesa local de la Juventud



Die Umfrage wurde online durchgeführt (Februar-April 2024) und umfasste **582** Antworten aus **Bulgarien** (166), **Kroatien** (100), **Deutschland** (102), **Serbien** (107) und **Spanien** (107). Die Umfrage richtete sich an Jugendliche im Alter von 13 bis 30 Jahren und enthielt auf die jeweilige Altersgruppe zugeschnittene Fragen, um die Vielfalt in Bezug auf Geschlecht, Bildung und städtischen/ländlichen Hintergrund zu gewährleisten. Bitte beachten Sie, dass Fakten und Zahlen, die in der Zusammenfassung oder Analyse mit einem **Sternchen** (*) gekennzeichnet sind, durch Sekundärforschung auf der Grundlage von Studien auf nationaler Ebene ermittelt wurden, die in den einzelnen nationalen Berichten näher erläutert werden.

SPANIEN

Herausforderungen

- Anhaltende Stigmatisierung
- Nicht ausreichende Aufklärung
- Verminderter Zugang zu Hilfsangeboten und regionale Unterschiede
- Social Media und akademischer Druck

Prävalenzraten:

52 % der Befragten (16-26 Jahre) haben Probleme mit der psychischen Gesundheit (Angst oder Depression)

50,2 % der Befragten (16-30 Jahre) empfinden eine mäßige bis starke Stigmatisierung im Zusammenhang mit psychischen Problemen

Zugangsbarrieren:

- Kulturelle Stigmatisierung zu mentaler Gesundheit
- Finanzielle Barrieren
- Mangel an Fachkräften
- Mangelnde Sensibilisierung & Aufklärung

Empfehlungen

- Strukturierte Aufklärung über psychische Gesundheit auf allen Schulstufen einführen
- Finanzierung und Infrastruktur für psychische Gesundheitsdienste ausbauen
- Integrative Sensibilisierungskampagnen starten & altersgerechte Unterstützungsstrategien fördern
- Digitales Gesundheitsengagement fördern
- Engagement in der Gemeinde und Initiativen unter Gleichaltrigen fördern

Vergleichende Aufnahme - transnationale Perspektive

- **Mentale Gesundheit ist wichtig:** Jugendliche in allen fünf Ländern erkennen zunehmend an, dass psychische Gesundheit genauso wichtig ist wie körperliche Gesundheit.
- **Stigmatisierung bleibt:** Trotz des wachsenden Bewusstseins hält die Stigmatisierung junge Menschen weiterhin davon ab, Hilfe zu suchen - insbesondere in Bulgarien und Serbien.
- **Bildung ist der Schlüssel:** Alle Länder fordern eine stärkere schulische Aufklärung über psychische Gesundheit, doch der Zugang dazu ist sehr unterschiedlich, wobei Serbien und Spanien am weitesten zurückliegen.
- **Zugangsbarrieren:** Ob aus geografischen, finanziellen oder personellen Gründen - die Hindernisse für die Versorgung sind in allen Kontexten gleich. Ländliche Gebiete und unterversorgte Regionen sind besonders betroffen.
- **Digitale Angebote sind vielversprechend:** Die Teilnehmenden befürworten den Einsatz von Telemedizin und Apps für die psychische Gesundheit, allerdings müssen die digitale Kompetenz und das Vertrauen verbessert werden.

Was eint alle Partnerländer?

Junge Menschen in ganz Europa wünschen sich ein frühzeitiges Eingreifen, offene Gespräche und gemeindenaher Unterstützung

Unser gemeinsames Ziel:
Stärkere, stigmatafreie und jugendzentrierte psychische Gesundheitssysteme - gemeinsam aufgebaut!